

Vereinbarung

zwischen

dem Kreis Herford, den Städten und Gemeinden Bünde, Kirchlengern, Löhne, Rödinghausen und Spenge sowie dem Werre-Wasser-Verband.

Aufgrund der Meldung des FFH-Gebietes „System Else-Werre“, als Beitrag des Landes Nordrhein-Westfalen zum europäisch ökologischen Netz „Natura 2000“ schließen die Vertragsparteien – vorbehaltlich der gem. § 48 c Abs. 1 LG NRW noch ausstehenden Bekanntmachung im Bundesanzeiger - eine Vereinbarung nach § 48 c Abs. 3 LG NRW über die Zusammenarbeit zum Erhalt und zur Entwicklung des FFH-Gebietes.

A. 1 Ziel der Vereinbarung

Im Konsens mit den Interessen der unterhaltenden Städten, Gemeinden und Verbänden soll den Verpflichtungen aus dem europäischen Naturschutzrecht für das FFH-Gebiet „System Else-Werre“ Rechnung getragen werden. Daneben dient die Vereinbarung der Konkretisierung im Hinblick auf den Schutzstatus sowie die Entwicklungsziele und die zur Erreichung der Ziele notwendigen Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund dient diese Vereinbarung der Erfüllung der Verpflichtungen, die gemäß Artikel 6 Abs. 1 und 2, Artikel 7 FFH-Richtlinie mit der Meldung des Gebietes verbunden sind.

A. 2 Geltungsbereich der Vereinbarung

Diese Vereinbarung gilt für das vom Land NRW gemeldete FFH-Gebiet „System Else-Werre“. Es sind ausschließlich die Fließgewässer als FFH-Gebiet gemeldet. Eine Übersichtskarte liegt dieser Vereinbarung bei.

B. Meldung als FFH-Gebiet

Das Land NRW hat gemäß § 33 BNatSchG, § 48 b LG NRW das Gebiet „Else-Werre“ als FFH-Gebiet an die Bundesregierung zur Weiterleitung an die EU-Kommission gemeldet.

C. Ziel und Gegenstand des Schutzes

Aufgrund ihrer Naturnähe und des Strukturreichtums sind Abschnitte der Werre und Else hervorragende Lebensräume für eine gewässertypische Fischfauna. Dabei ist der landesweit bedeutsame Bestand an Steinbeißer besonders hervorzuheben. Die Meldung als FFH-Gebiet dient dem Ziel der Erhaltung und Entwicklung der Fließgewässer, insbesondere als Lebensraum für die Fischfauna. Dies erfordert eine besondere Sorgfalt bei allen Maßnahmen, die eine Beeinträchtigung der Wassergüte und der Strukturgüte in der Else und Werre hervorrufen können.

Alle Gewässerunterhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet sind vor der Durchführung zwischen dem Unterhaltungsträger und der Unteren Landschaftsbehörde im Hinblick auf die Schutzziele des FFH-Gebietes „Werre-Else-System“ einvernehmlich abzustimmen. Grundlage für die Beurteilung sind die Lebensraumansprüche des Steinbeißers und die im Konzept zur naturnahen Entwicklung von Else und Werre dargestellten Ziele und Maßnahmen.

Vor allem durch Wiederherstellung der Durchgängigkeit im Rahmen des Wanderfischprogramms und auf Grundlage der Konzepte zur naturnahen Entwicklung von Elbe und Werre soll langfristig die Verbundfunktion dieser natürlichen Wanderkorridore auf regionaler Ebene wieder hergestellt werden. Die Förderung der Erlen-Eschen-Auenwälder, z.B. durch natürliche Sukzession, ist ein weiteres Entwicklungsziel. Darüber hinaus sind die Anlage von extensiv genutzten Uferrandstreifen entsprechend der Förderrichtlinien in einer Breite von 5 - 30 m und langfristig die Extensivierung von Auenflächen im Rahmen freiwilliger Vereinbarungen anzustreben.

D. Rahmenrichtlinien Vertragsnaturschutz; Kreiskulturlandschaftsprogramm

Maßnahmen, die der Erhaltung und Entwicklung des Gebietes dienen, insbesondere die Entwicklung von nutzungsfreien (naturnahen) und als Gehölzsäume angelegten Uferrandstreifen, erfolgen auf freiwilliger Basis in Kooperation mit den Grundstückseigentümern und Bewirtschaftern.

Der Kreis Herford und die gewässerunterhaltenden Gemeinde und Verbände verpflichten sich, die gemeinsam festgelegten Maßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Programme und Haushaltsmittel umzusetzen. Der Kreis Herford wird im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel die zur Finanzierung der Vergütungen bzw. Förderungen benötigten geldlichen Mittel bei Abschluss von Verträgen für die Laufzeit der Verträge nach dem Kulturlandschaftsprogramm zur Verfügung stellen.

E. FFH-Verträglichkeitsprüfung

E. 1 Bestandsschutz und Plangewährleistung

Bestehende Nutzungen aufgrund von rechtswirksam erteilten Genehmigungen genießen Bestandsschutz. Dazu zählen insbesondere

- die rechtmäßig zugelassenen Nutzungen, ausgeübten Befugnisse sowie bestehende Anlagen und Betriebe einschließlich ihrer Wartung und Unterhaltung,
- die Nutzung und Unterhaltung der Wehre,
- die Nutzung und Unterhaltung der vorhandenen Anlagen und Einrichtungen für Erholungszwecke; hierzu gehört insbesondere auch die Nutzung und Unterhaltung der Anlagen für den Kanusport,
- die Sicherung der hydraulischen Leistungsfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer.

E. 2 Grundsätze für die Anwendung der FFH-Verträglichkeitsprüfung

Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass über die gesetzlichen Regelungen des Wasserrechts hinaus diesbezüglich keine weiter gehenden Forderungen im Gebiet gestellt werden. Die Vertragspartner verpflichten sich, die gesetzlichen Vorgaben sorgfältig einzuhalten und zusätzliche Belastungen der Gewässer zu vermeiden.

Im Übrigen wird auf die Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie (Rd. Erlass des MUNLV vom 26.04.2000), Pkt. 5.5.2 verwiesen. Dort ist aufgeführt, dass die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung und Unterhaltung von Dränagen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebietes zur Folge hat.

F. Sonstiges

Die Vertragspartner gehen davon aus, dass diese Vereinbarung u.a. die Verpflichtungen der FFH-Richtlinie und des Bundesnaturschutzgesetzes sowie des Landschaftsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erfüllt.

Sollten aus rechtlichen Gründen weitergehende Anforderungen erfüllt werden müssen, so werden sie unter den Beteiligten im Sinne der Zielsetzung dieser Vereinbarung vertraglich umgesetzt.

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung mit höherrangigem Recht nicht vereinbar sein, so gelten die übrigen Regelungen gleichwohl fort; im Übrigen verpflichten sich die Vertragsparteien, die unwirksamen Regelungen im Sinne der Ziele dieser Vereinbarung anzupassen.

Sollten sich die wasserwirtschaftlichen, naturkundlichen oder rechtlichen Grundlagen wesentlich ändern, so verpflichten sich die Vertragsparteien, die Vereinbarung insgesamt entsprechend der Zielsetzung (C. 1) anzupassen.

G. Vertragsdauer

Diese Vereinbarung gilt für die Dauer von 20 Jahren. Sie verlängert sich um jeweils 5 Jahre, wenn nicht ein Vertragspartner 3 Jahre vor Ablauf der Vereinbarung widerspricht.

In diesem Falle verpflichten sich die Vertragspartner bzw. deren Rechtsnachfolger, 3 Jahre vor Ablauf dieser Vereinbarung in Verhandlungen über deren Fortsetzung einzutreten.

H. Inkrafttreten

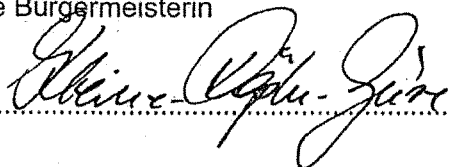
Diese Vereinbarung tritt am Tage der Unterzeichnung durch die Vertragspartner in Kraft.

Herford, den 03.03.2004

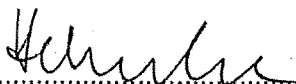
Kreis Herford
Die Landrätin



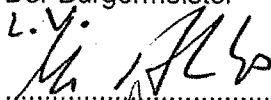
Stadt Bünde
Die Bürgermeisterin



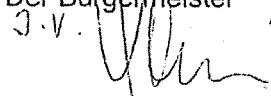
Gemeinde Kirchlingern
Der Bürgermeister



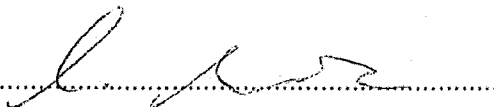
Stadt Löhne
Der Bürgermeister

L.V.


Gemeinde Rödinghausen
Der Bürgermeister

J.V.


Stadt Spenge
Der Bürgermeister



Werre-Wasser-Verband
Der Geschäftsführer



FFH - Gebiet "Else-Werre System"

